



## **Die Baudenkmale in der Pfalz**

**Bayerischer Architekten- und Ingenieur-Verein**

**Ludwigshafen a.Rh., 1886**

52. Das Sakramentshäuschen in der Simultankirche in Kirchheim an der  
Eck. 3.00 Kilometer gegen Süden von Grünstadt.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-96163](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-96163)

## 52. Das Sakramentshäuschen in der Simultankirche in Kirchheim an der Eck.

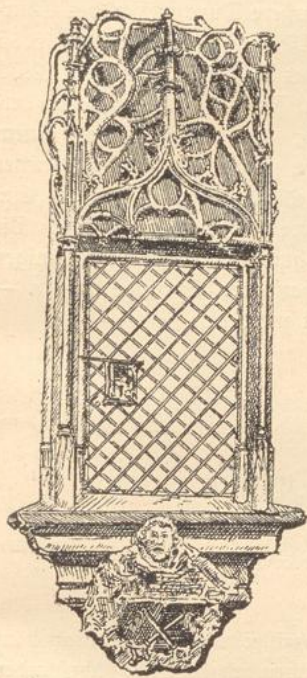
3.00 Kilometer gegen Süden von Grünstadt.

(Aufgenommen im Jahre 1885 durch Herrn S. Lippert in Ludwigshafen.)

(Siehe Figur 212.)

Das Chor der genannten Kirche, ein langgestreckter gothischer Bau, welches gegen Osten mit 5 Seiten des Achteckes abschließt, hat ein zierliches Kreuzgewölbe und mag in der zweiten Hälfte des XV. Jahrhunderts erbaut worden sein. Das in Form eines

Sig. 212.



Rechteckes erbaute einschiffige Langhaus der Kirche hat eine flache Holzdecke und stammt aus dem Jahre 1747; d. h. kam in letzterem Jahre an Stelle des ursprünglichen und ebenfalls in der II. Hälfte des XV. Jahrhunderts errichteten Kirchenschiffes. Drei große Spitzbogenfenster mit spätgothischem Maßwerk auf der Nordseite des heutigen Langhauses stammen von dem ursprünglichen Baue her.

Das Chor hat an den Außenseiten Strebepfeiler und an einem derselben — auf der Nordseite der Kirche — ist eine runde steinerne Platte mit einem Adler — (Leiningen Wappen) — eingemauert.

Im Innern des Chores — auf der Nordseite — befindet sich das als Baudenkmal zu bezeichnende Sakramentshäuschen. Dasselbe ist 1.70 Meter hoch, 0.80 Meter breit und 0.25 Meter tief; es ist, wie aus der nebenstehenden Figur ersichtlich, aus einem Steine hergestellt, hat zierliches, spätestgothisches Maßwerk und diente in früherer Zeit zur Aufbewahrung der consecrirten Hostien.

Ueber dem Altare in Mitten des genannten Chores befindet sich ein niedriger hölzerner Aufsatz mit den je 0.70 Meter hohen Figuren der Himmelskönigin und der hl. Elisabeth, sowie ein hölzernes Crucifix. Eine auf der Innenwand des Aufsatzes, welcher früher mit Thüren

versehen war, befindliche Aufschrift gibt den Namen des Bildhauers sowie das Jahr 1524 als das Entstehungsjahr dieser sehr primitiv gehaltenen und in neuerer Zeit unschön bemalten Holzstatuen an.

Außerdem befinden sich auf der Westseite des Kirchenschiffes drei Grabsteine früherer Kammerherren der Grafen von Leiningen, nämlich von:

- 1) Paulus de Savigny, geb. 1627 und gest. 1685.
- 2) Karolus Balth. Meyer Bipontinus, geb. 1676 und gest. 1725.
- 3) Petrus Michael de Savigny, geb. 1660 und gest. 1707.

